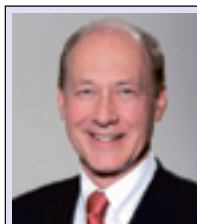


# Zürichsee-Zeitung

Bezirk Meilen

**ZRZ**  
Zürcher Regionalzeitungen



**HASLER & PARTNER**  
IMMOBILIEN  
*Wohn(t)räume werden wahr*  
Thomas Hasler, Geschäftsleitung  
[www.zuerichseeimmobilien.ch](http://www.zuerichseeimmobilien.ch), 8708 Männedorf, Tel. 044 790 25 00

## Neues Zentrum

Ein Geschäfts-komplex soll die Oetwiler Dorfmitte beleben.

SEITE 3

## Diabetes

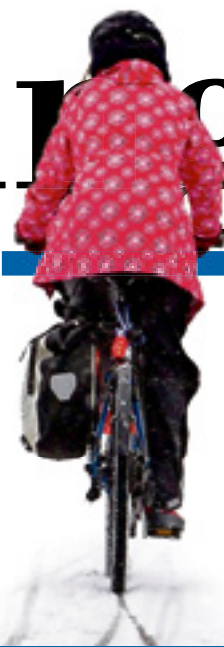
Eine betroffene Familie erzählt, wie sie mit der Krankheit umgeht.

SEITE 5

## Weg gefunden

Dank Google gibt es nun auch einen Routenplaner für Velofahrer.

SEITE 9



## SP reicht Wohninitiative ein

**STÄFA.** Geht es nach der SP Stäfa, sollen auf Gemeindeboden günstige Wohnungen entstehen. Die Gemeinde begrüsst die Initiative für mehr Familienfreundlichkeit.

UELI ZOISS

Die SP-Initiative sieht vor, dass in der Unteren Matt, dem Gemeindegrundstück unterhalb der Bahnlinie im Ortsteil Ütikon, in absehbarer Zeit rund 20 preiswerte Familienwohnungen gebaut werden. «Wir rechnen mit Baukosten in Höhe von rund 6 Millionen Franken», sagt Peter Frikart, Vorstandsmitglied der SP Stäfa.

Bis allenfalls die Bagger auffahren, ist es aber noch ein langer Weg. Gestern Nachmittag reichte die SP-Delegation, angeführt von

Frikart und Ortsparteipräsidentin Ursina Egli, erst die Initiative für das Projekt ein. Gemeindepräsident Karl Rahm (FDP) nahm die Unterschriften wohlwollend entgegen. «Stäfa ist bereits familienfreundlich.» Würde sich das Dorf noch mehr für Familien einsetzen, gehe dies in Ordnung.

### Zweiter Anlauf

Noch vor zwei Jahren scheiterten die Sozialdemokraten mit einer Initiative des damaligen Kantonsrates Peter Schulthess. Er hatte verlangt, dass die Gemeinde auf einem Grundstück an der

Allenbergstrasse im Dorfteil Ütikon mehrere preiswerte Familienwohnungen erstellen lässt. Die Notwendigkeit, gemeinnützige Wohnungen zu bauen, war zwar unbestritten. Die Stimmbürger bodigten aber die Initiative. Sie stellten den Standort in Frage. Es handle sich um eine Luxusgegend mit Seesicht, die nur wenigen Leuten zugutekäme.

«Wir sind dem Ansinnen der Bürger nun gerecht geworden», erklärt Egli. Die Partei habe dieses Mal ein weniger exklusives Grundstück ins Auge gefasst. Auch die Fläche ist wesentlich kleiner geworden. Statt über 8000 m<sup>2</sup> Baufläche sind nur noch 4600 m<sup>2</sup> geplant.

«Die SP hat weitere mögliche Standorte eingehend geprüft»,

sagt Egli. Die Untere Matt sei ideal. «Es ist eine ruhige Gegend, in der Kinder gefahrlos spielen könnten.» Bahnhof, Post, Kindergarten, Schulen und Einkaufsmöglichkeiten seien zu Fuss in kurzer Zeit erreichbar.

Die Initiative verlangt, dass das Gemeindegrundstück an einen gemeinnützigen Bauträger zum Bau und Betrieb preisgünstiger Familienwohnungen im Baurecht zur Verfügung gestellt wird. In Frage kommen am ehesten Baugenossenschaften. «Im Raum Zürich hätten wir Dutzende von Baugenossenschaften, in der Region immer noch eine Handvoll», sagt Frikart.

Alle Wohnungen sollen Familien mit eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten vorbehalten sein, wobei ein Teil im Rahmen der kantonalen Wohnbauförderung erstellt würde und ein anderer Teil gemäss dem Grundsatz der Kostenmiete.

### Stimmbürger entscheidet

Die Initiative sieht zudem vor: Der Gemeinderat erarbeitet einen Baurechtsvertrag zuhanden einer Urnenabstimmung, der die Ziele sicherstellt und der bestimmt, dass der gemeinnützige Bauträger für dieses Projekt ohne Gewinnanspruch und nach dem Grundsatz der Kostenmiete wirtschaftet.

Falls das Stimmvolk die Initiative im Frühjahr 2013 annimmt, kommt die Umsetzung des Projektes nochmals zur Abstimmung, frühestens Mitte 2014.

## KOMMENTAR

VON MICHEL WENZLER

### Jetzt sind die Familien am Zug

*Die Stäfer SP hat gestern eine Initiative für Familienwohnungen in der Unteren Matt in Ütikon eingereicht. Es ist höchste Zeit dafür. In den vergangenen Jahren sind in der Gemeinde kostengünstige Alterswohnungen erstellt beziehungsweise in der Abstimmung gutgeheissen worden. Man denke etwa an die subventionierten Alterswohnungen Rosengarten und Gerren. Oder an das Ja zu Alterswohnungen auf dem Hulft-egger-Areal, deren Bau im Frühling beginnen soll.*

*Gegen diese Projekte ist nichts einzuwenden. Doch jetzt ist es Zeit, auch an die Familien zu denken. Diese leiden ebenfalls unter den hohen Bodenpreisen in der Region. Die Gefahr besteht, dass immer mehr Junge aus finanziellen Gründen wegziehen und das Dorf überaltert. Trotzdem hatten in den vergangenen Jahren Pläne für Familienwohnungen keine Chance. Vor zwei Jahren beendigten die Stimmbürger nach einer Nein-Kampagne der SVP geplante Wohnungen im Dorfteil Ütikon.*

*Die Volkspartei versprach danach, selber ein Projekt zu präsentieren. Passiert ist bis heute nichts. Der SVP und anderen politischen Kräften sei nun geraten, das Vorhaben der SP zu unterstützen oder ein besseres Projekt zu präsentieren. Gefragt sind jetzt keine leeren Versprechungen, sondern der Wille, endlich etwas für Familien zu tun.*



## DIE STARS UND IHR FIGARO

Wer etwas auf sich hält, lässt sich von Jean-Marie Cannazza die Haare schneiden. Diese Woche hat der Coiffeur mit viel Glanz und Gloria seinen eigenen Salon in Küsnacht eröffnet. Zur Feier fand sich ein illustres Publikum aus dem Show-Business ein. Doch nicht alle Prominenten sprachen so freimütig über ihre Frisur wie Sänger Udo Jürgens, der in Zumikon wohnt.

Bild: David Biedert

Seite 2



## Bundesstrafgericht spricht Fussballer frei

**BELLINZONA.** Im Wett-skandalprozess hat das Bundesstrafgericht drei Fussballer vom Betrugsvorwurf freigesprochen.

Die ehemaligen Spieler des FC Gossau und FC Thun standen unter dem Verdacht, mit einer international agierenden Betrügerbande kooperiert zu haben. Sie sollen als Torhüter und Stürmer Spiele der Challenge League

im Jahr 2009 manipuliert haben, um Wettgewinne zu ermöglichen.

### Anklage genügt nicht

Die Wetten setzten die Drahtzieher des Netzwerkes vor allem bei asiatischen Wettanbietern und an Wettautomaten ein. Gemäss Anklage sollen den Fussballern bei Erfolg Prämien zwischen 1700 und 12000 Franken ausgezahlt worden sein. Die internationalen Wettanbieter seien betrogen worden und hätten dadurch finanziel-

len Schaden erlitten. Ein Betrug setze die Täuschung einer natürlichen Person voraus, erläuterte Einzelrichter Walter Wüthrich das Urteil. Ein Wettautomat dagegen oder ein anonymes asiatisches Online-Portal könne nicht arglistig getäuscht werden. Alle Anklageschriften seien in diesen Punkten ungenügend. Entsprechend sei es zwingend, die drei Fussballer von den Vorwürfen der Mittäterschaft bzw. Gehilfenschaft zum gewerbsmässigen Be-

trugs freizusprechen. Zwei der Fussballer, die heute noch aktiv sind, sollen mit 16500 bzw. 26000 Franken entschädigt werden. Eine Spielmanipulation auf dem Fussballfeld würde zwar Personen täuschen, sagte Richter Wüthrich. Doch dies sei nicht Gegenstand des vorliegenden Verfahrens. Die Lücken im Strafrecht, die zum Freispruch führten, will der Bundesrat nun schliessen, indem er die Schaffung eines neuen Straftatbestandes prüft. (sda)

Anzeige

## Einladung zum traditionellen November-Apéro

Samstag, 17. November 2012  
14:00 - 18:00 Uhr

Schreinerei Keller AG  
Schwäntemos 5  
8126 Zumikon  
Tel. 044 918 03 25

Wir freuen uns auf Sie!

Keller's living & kitchen Team  
Mitarbeiter Schreinerei Keller AG

**keller's**  
living & kitchen

Anzeige

## Goldene Zeit für Sauberkeit

Parkettpflege Zürichsee AG

**Parkettpflege**

Seestrasse 85  
8703 Erlenbach  
Tel. 044 910 80 08  
[info@parkettpflegeag.ch](mailto:info@parkettpflegeag.ch)  
[www.parkettpflegeag.ch](http://www.parkettpflegeag.ch)

Abo-Service: 0848 805 521, [abo@zsz.ch](mailto:abo@zsz.ch)

Inserate: 044 515 44 00, [staefa@zrz.ch](mailto:staefa@zrz.ch)

Redaktion: 044 928 55 55, [redaktion.staefa@zsz.ch](mailto:redaktion.staefa@zsz.ch)